



Lebenshaus aktuell

**Jahresbericht 2018 / 2019
und aktuelle Infos**

Ökumenisch-solidarische Gemeinschaft

Lebenshaus e.V.

Staufener Str. 1a
79423 Heitersheim

fon +49 7643 551719

mail@lebenshaus-heitersheim.de

www.lebenshaus-heitersheim.de

Vorstand

Jürgen Lieser	1. Vorsitzender
Bernhard Huber	2. Vorsitzender und Kassenverwalter
Achim Ruhnau	Schriftführer
Regina Linnenschmidt	Beisitzerin

Kerngemeinschaft

Caroline und Thomas Dietsche
Cristina und Francesco Nicoletti
Bernadette und Achim Ruhnau

lebenshaus-heitersheim.de



Das Lebenshaus und der Streit um die Zukunft des Malteserschlosses

Seit Anfang 1995 hat das Lebenshausprojekt sein Zuhause im Malteserschloss in Heitersheim. Der Mietvertrag mit dem Orden der Barmherzigen Schwestern von hl. Vinzenz von Paul, dem das Schloss gehört, wurde damals für 40 Jahre, bis zu 31.12.2034, abgeschlossen. Eine Klausel des Mietvertrags besagt, dass, sollte der Orden das ganze Malteserschloss verkaufen, der Mietvertrag mit einer Frist von zwei Jahren zum Ende des Kalenderjahres aufgelöst werden kann. Genau dieser Fall ist nun eingetreten: Im März 2019 hat der Orden den Vorstand des Lebenshaus-Vereins darüber informiert, dass man kurz davor stehe, das Schloss zu verkaufen. Es gebe auch schon einen Interessenten, der die gesamte Immobilie kaufen wolle, um dort eine internationale Schule nach dem Konzept der United World Colleges (UWC) zu errichten. Für das Lebenshaus bedeute dies, dass man voraussichtlich in drei bis fünf Jahren den jetzigen Standort aufgeben müsse. Noch ist eine Kündigung durch den Orden nicht ausgesprochen. Ein Verbleib des Lebenshauses unter dem Dach des Schlosses dürfte demnach noch bis mindestens Ende 2022 möglich sein.

Nachdem im April 2019 die Pläne zum Verkauf des Schlosses und zur Errichtung einer Internationalen Schule an die Öffentlichkeit gelangten, entwickelte sich in Heitersheim eine heftige Kontroverse um die Zukunft des Schlosses. Befürworter und Gegner des Schulprojektes meldeten sich zu Wort, der Streit bestimmte in Bürgerversammlungen, im Kommunalwahlkampf, im Gemeinderat und in der lokalen Presse über mehrere Monate das Geschehen in der Malteserstadt. Eine Bürgerinitiative setzte sich dafür ein, die Privatschule abzulehnen und das Schloss durch die öffentliche Hand zu übernehmen. Am 8. Oktober 2019 entschied dann der Heitersheimer Gemeinderat mit knapper Mehrheit, die Pläne für eine Privatschule abzulehnen, mit dem Ergebnis, dass nun am 2. Februar 2020 ein Bürgerentscheid über die Zukunft des Schlosses – Privatschule ja oder nein – stattfinden wird.

Was bedeutet das alles für das Lebenshaus? Zunächst einmal, dass der Verbleib unter dem Dach des Malteserschlosses höchst ungewiss ist. Falls der Bürgerent-

scheid zugunsten des Schulprojektes ausgeht und der Orden an die Investoren verkauft, rechnet der Verein mit einer Kündigung des Mietvertrages. Die zukünftigen Eigner wollen nämlich das gesamte Areal für die geplante Schule nutzen. Aber auch im umgekehrten Fall, wenn nämlich eine Übernahme des Schlosses durch die Öffentliche Hand von den Bürgerinnen und Bürgern gefordert wird, ist nicht sicher, ob das Lebenshaus in den jetzigen Räumlichkeiten bleiben kann.

Der Vorstand hat sich, auch aus Loyalität zum Orden, dem wir viel zu verdanken haben, bewusst jeglicher öffentlichen Stellungnahme in der Debatte um die Zukunft des Schlosses enthalten. Wir hoffen, dass der Bürgerentscheid Anfang Februar mehr Klarheit schafft, wie es mit dem Schloss weitergeht und auf welches Szenario wir uns einstellen müssen. So oder so scheint alles darauf hinauszulaufen, dass wir uns in absehbarer Zeit nach einer neuen Bleibe umschauchen müssen. In der nächsten Mitgliederversammlung am 19. Mai 2020 werden wir über den Stand der Dinge berichten und gemeinsam überlegen, wie es weitergehen kann. Sollte der Erwerb einer neuen Immobilie nötig werden, könnte der Verein aus vorhandenen Rücklagen und aus der Entschädigung durch die vorzeitige Kündigung des Mietvertrages einen erklecklichen Betrag als Eigenkapital aufbringen.

Möglicherweise wird die durch einen Umzug bedingte Zäsur uns zwingen, Ziele, Konzept und Struktur des Lebenshauses neu auszurichten. Wir sind gespannt, was das Jahr 2020 an neuen Entwicklungen und Chancen für uns bringt.

Jürgen Lieser

Aktuell: das Abstimmungsergebnis des Bürgerentscheids fällt deutlich zugunsten der Privatschule aus.

JA (Zustimmung) 55,01 % (1718 Stimmen)

NEIN (Ablehnung) 44,99 % (1405 Stimmen)

Stimmberechtigte: 4826

Abstimmende: 3170

Stimmbeteiligung: 65,69 %

mehr dazu auf der Mitgliederversammlung am 19. Mai 2020

Das Jahr 2018 im Überblick

Das erste Jahr der neuen Kerngemeinschaft mit den Familien Dietsche, Nicoletti und Ruhnau gestaltete sich sehr bunt und turbulent. Die wichtigste Entwicklung für die neue Kerngemeinschaft war es, zusammen einen tragfähigen Alltag aufzubauen und sich vertieft kennen zu lernen. Um das Projekt und Haus gemeinsam tragen zu können braucht es eine gute Abstimmung untereinander und eine realistische Einschätzung zu den Möglichkeiten und Grenzen jedes Einzelnen. Die gemeinsame Entwicklung beinhaltete auch einige Konflikte, die die Kerngemeinschaft sehr herausforderten. Es gelang aber jedes Mal, unterstützt durch die Supervision, die Konflikte transparent und ehrlich anzuschauen und eine konstruktive Lehre daraus zu ziehen.

Für den Verein war es wichtig, die neue Kerngemeinschaft ebenfalls besser kennen zu lernen und erste Skizzen der zukünftigen Entwicklung des Lebenshauses zu zeichnen. Wichtig dazu waren insbesondere zwei Treffen, die unter dem Titel "Kontinuität und Wandel" zusammen mit ehemaligen Kernfamilien und anderen Interessierten stattfanden. Gemeinsam wurde die Geschichte und die Idee des Lebenshauses bewusst gemacht und erste Ideen für die zukünftige Entwicklung gesammelt. Kontroverse Punkte wie die Frage der christlich / ökumenischen Ausrichtung wurden ebenfalls angesprochen.

Im Laufe von 2018 gab es auch Veränderungen bei den Mitbewohnern:

- Der Peruaner, der für ein Jahr im Lebenshaus wohnte, ging im August wieder zurück nach Peru.
- Ende August zog eine Frau ins Lebenshaus ein, die vor vielen Jahren bereits einmal für einige Monate im Haus gewohnt hatte.
- Die beiden anderen Mitbewohner, ein Mann und eine Frau, lebten das ganze Jahr über im Haus, wobei der Mann beständig auf Wohnungssuche war, um wieder alleine zu wohnen (was ihm auf Anfang Februar 2019 dann auch gelang).
- Eine ehemalige Mitbewohnerin war im Sommer und zum Ende des Jahres jeweils für einige Wochen im Haus zu Gast.
- Zwei ehemalige Mitbewohner, ein Mann und eine Frau, die in der Nähe wohnen, halten Kontakt zur Gemeinschaft in dem sie regelmäßig zum Essen kommen. Die Frau wohnte zum Ende des Jahres für ein paar Wochen fest im Haus.

Das Jahr 2019 im Überblick

Das Jahr 2019 war vor allem von der Unsicherheit zur weiteren Entwicklung des Malteserschlosses geprägt. Die Debatte um den Verkauf beschäftigte auch alle im Lebenshaus und machte es schwer, eine klare Zukunftsperspektive zu entwickeln.

Für die Kerngemeinschaft war 2019 ein Jahr ohne große strukturelle Veränderungen. Gleichzeitig war die Diskussion um den Verkauf des Schlosses eine Belastung, die die Zukunftsperspektive für jede Familie in Frage stellte und für Verunsicherung sorgte. Im Alltag waren wir darüber hinaus beschäftigt, uns weiter kennen zu lernen und sowohl mit den Unterschiedlichkeiten umzugehen, als auch die Gemeinsamkeiten zu feiern. Dies führte zu sehr schönen und auch zu sehr schwierigen, herausfordernden Momenten.

Auch für den Verein war 2019 ein schwieriges Jahr, da sich alle im Frühjahr formulierten Handlungsoptionen in Bezug auf den Verkauf des Schlosses nicht umsetzen ließen. Die Debatte zog sich hin und es kam zu keiner klaren Entscheidung, auf die man hätte bauen können. Im Frühjahr 2019 setzen sich Einzelne aus Verein und Kerngemeinschaft zusammen und formulierten ein neues Leitbild fürs Lebenshaus, das der Entwicklung der letzten Jahre Rechnung trägt und mit den Ursprünglichen Werten und Ideen verbunden ist.

Bei den Mitbewohnern gab es in 2019 folgende Veränderungen:

- In der ersten Hälfte des Jahres zog ein Mitbewohner aus, zwei Frauen wohnten konstant im Haus.
- Im Sommer wohnte eine Frau für vier Wochen im Haus.
- Im Herbst wohnte ein Peruaner für zwei Monate im Haus und zog dann nach Freiburg um.
- Im Herbst zog eine der Frauen nach etwas über zwei Jahren aus dem Lebenshaus aus.
- Im Dezember ließ sich die Gemeinschaft im Haus auf eine neue Art von Begleitung ein und nahm eine marokkanische Familie mit drei Kindern als Mitbewohner im Haus auf. Sie nutzen zwei Zimmer und belegen dadurch den Flur im Obergeschoss für sich.

Leitbild des Lebenshauses

Das Lebenshaus Heitersheim ist eine Wohn- und Lebensgemeinschaft mit dem Ziel, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen. Es ist auf dem Gelände des ehemaligen Malteserschlosses in Heitersheim angesiedelt und wird seit 1992 vom Verein „Ökumenisch-solidarische Gemeinschaft Lebenshaus e.V.“ getragen.

Im Lebenshaus finden Menschen für eine begrenzte Zeit Aufnahme, die auf der Suche nach Unterstützung sind, um in einer Krisen- oder Veränderungszeit nicht alleine zu sein. Sie können in einer familienähnlichen Gemeinschaft in einem solidarischen, tragfähigen Rahmen mit leben und dadurch Halt finden und neue Perspektiven entwickeln. Sie erfahren Unterstützung und Orientierung für ihre Lebensplanung in einem geregelten, strukturierten Alltag und durch regelmäßige Begleitgespräche.

Eine Kerngemeinschaft von bis zu drei Familien mit Kindern wohnt dauerhaft im Lebenshaus, teilt ihren Alltag mit den Mitbewohner*innen, gestaltet das Leben im Haus und unterstützt und begleitet die Mitbewohner*innen auf ihrem Weg.

Unser Engagement im Verein und konkret im Haus wurzelt in unseren christlichen Überzeugungen und den Visionen des Evangeliums, aus denen wir leben. Diese Grundorientierung solidarischen, geschwisterlichen Lebens drückt sich in unaufdringlicher Weise in der Alltags- und Festkultur des Lebenshauses aus. Sie bietet sich so auch den Gästen des Lebenshauses als eine ökumenische, d.h. konfessionell offene Lebensorientierung an. Dabei sind weder die Mitarbeit noch das Mitwohnen im Haus an die formale Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche gebunden.

Finanzen

Jahresabschluss 2018

Der Jahresabschluss 2018 weist einen Fehlbetrag von 14.238,70 € aus (2017: 20.125,50 €). Dieser Fehlbetrag begründet sich vor allem durch hohe Instandhaltungs- und Renovierungskosten. So wurde der Großteil der Renovierungskosten der Wohnung von Familie Nicoletti in 2018 abgerechnet.

Den Ausgaben stehen im Vergleich zu 2017 höhere Mieteinnahmen gegenüber, da alle Wohnungen der Kernfamilien das ganze Jahr bewohnt waren. Die Spendeneinnahmen waren in 2018 ebenfalls außergewöhnlich hoch, da das Lebenshaus einige Sonderspenden erhielt (u.a. aus dem Sozialfonds des kath. Männerwerks, von der PSD Bank und dem dm-Markt).

Die laufenden Aufwendungen konnten ohne Rückgriff auf die Rücklagen mit den laufenden Einnahmen beglichen werden, da der Jahresfehlbetrag auch Abschreibungen auf das Gebäude enthält, die nicht liquiditätswirksam sind.

Darlehen

Darlehensschulden am 31. Dezember 2018:
15.112,92 € (keine Veränderung gegenüber 2017)

Spenden und Mitgliedsbeiträge

10.318,77 € (2017: 6.405,19 €)

Barvermögen

Mit rund 98.500 € (Sparkasse + GLS Bank) verfügt der Verein über eine ausreichende Rücklage, die im Vergleich zu 2017 um ca. 6.500 € gestiegen ist. Die Finanzlage des Vereins kann weiterhin als gut bewertet werden.

Das Jahr 2018 in Zahlen

Anzahl von Terminen und Gemeinschaftsaktionen:

- 13 Infogespräche
 - 6 Bewerbungen
 - 4 Probewohnen
 - je 1 Ein- / Auszug
 - 18 Begleitgespräche
- Externe Begleiter dazu:
Margrit Brüderle, Berni Huber,
Matthias Linnenschmidt
- 12 Supervisionen:
 - Januar bis März:
2 Sitzungen mit Fr. Barnscheid
 - April bis Dezember:
10 Sitzungen mit Fr. Friske
 - je 1 Gemeinschaftswanderung und Vereinsfest
 - 5 Vorstandssitzungen
 - 1 Mitgliederversammlung
 - 2 Treffen "Kontinuität und Wandel"



Protokoll der Mitgliederversammlung

08.05.2019

Anwesend vom Vorstand: Jürgen Lieser, Achim Ruhнау, Regina Linnenschmidt, Thomas Dietsche, Berni Huber, Andreas Pfuhl

Teilnehmer: 24 stimmberechtigte Mitglieder, 6 Gäste

Vorstellung Jahresbericht

- Jürgen Lieser stellt das neu formulierte Leitbild vor und gibt einen Überblick zur Entwicklung des Malteserschlosses.
- Die Kerngemeinschaft berichtet über eine Konsolidierung des Zusammenlebens und die Entwicklung gemeinsamer Routine.
- Berni Huber berichtet über die Entwicklung des Vereins:
 - Es gab 2018 7 Abmeldungen. Daran zeigt sich vor allem, wie sehr einige Mitglieder mit der Gründergeneration assoziiert waren. Der Verein ist in einer Übergangsphase, er braucht auch neue Mitglieder, um neuen Schwung aufnehmen zu können. Der Wunsch nach Kontakt mit der gesamten Kerngemeinschaft über die Vorstandsarbeit hinaus bleibt bestehen.
 - Achim berichtet über den neu gestalteten Öffentlichkeitsauftritt, der nach der Formulierung des Leitbildes einer weiteren Redigierung bedarf. In dem Zuge soll auch ein neuer Flyer gestaltet werden. Die Website verzeichnet seit ihrer Überarbeitung ca. 20% mehr Zugriffe, das Kontaktformular wird häufig genutzt.
 - Francesco Nicoletti stellt bauliche Veränderungen vor: die Küchentüre wurde ersetzt und die Akustikdecke im Speisesaal neu gebaut. Als nächstes sollen in der Küche die Unterschränke erneuert werden.

Entlastung Vorstand

Matthias Linnenschmidt stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird mit 17 Ja Stimmen und 7 Enthaltungen angenommen

Situation Malteserschloss / Zukunft Verein + Haus

Der Orden wird das Schloss in wenigen Jahren aufgeben und die Räume des Lebenshauses kündigen. Voraussichtlicher Zeitrahmen 3-5 Jahre.

Die Kündigungsfrist beträgt zwei Jahre, der frühest mögliche Kündigungstermin wäre somit Ende 2021. Es gibt aktuell noch keine konkretere Aussage von seitens des Ordens dazu. Das Gespräch mit dem neuen Grundstückseigner soll so bald als möglich gesucht werden.

Die Haltung der Familien zum Projekt steht auch neu auf dem Prüfstand. Nicolettis und Dietsches äußern sich sehr motiviert das Projekt weiter zu führen. Fam. Ruhnau kündigt an, im Sommer 2020 nach Freiburg zu ziehen. Daraus ergibt sich voraussichtlich ein noch unbestimmter Zeitraum, in dem nur zwei Familien in der Kerngemeinschaft im Haus wohnen.

Planungen und Ideen dazu müssen ab jetzt anlaufen. Auch die Suche nach einer neuen Immobilie muss begonnen werden.

Nachfolge Andi Pfuhl

Andreas Pfuhl legt sein Amt als Kassierer nieder und stellt letztmals den Jahresabschluss vor. Berni Huber übernimmt das Amt kommissarisch bis zur nächsten Wahl.

Termine 2019

- Mai Wanderung 30. Mai
- Sommerfest / Bayerisches Frühstück 28. September

Sonstige Termine:

- Firmling Aktion (1 Person) 01. Juni.

Finanzen

- Sowohl Spenden- als auch Mieteinnahmen sind 2018 gestiegen.
- Es gab drei Sonderspenden (PSD-Bank, Männerwerk, dm-Markt) in Höhe von insgesamt 4400,- €
- In 2018 waren hohe Baukosten zu begleichen, vor allem für die Renovation der Wohnung von Nicolettis.
- Die Finanzlage ist sehr gut, das Defizit rein buchhalterisch, da die Abschreibung des Gebäudes nicht in vollem Umfang erwirtschaftet wurde. Es wurde ein Liquiditätsüberschuss von ca. 6000,- erwirtschaftet.
- Die Letzten Darlehenseinlagen wurden 2019 bereits ausgezahlt. Seit April 2019 ist das Lebenshaus schuldenfrei.
- Das Barvermögen beträgt jetzt ca. 85.000 €
- Die Kassenprüfung erfolgte durch Meinrad Grammelsbacher und Berni Brüderle und bescheinigt eine korrekte Buchführung.
- Die Erstattung nicht abgeschriebener Baukosten bei früherer Aufgabe des Gebäudes ist im Detail zu klären. Entscheidend ist §4 des Mietvertrages.

